



Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt  
Datum 10.09.2018  
Geschäftszeichen Z/IS-SchG  
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 02.10.2018 TOP  
Behandlung öffentlich GD 351/18

---

Betreff: Ausstellung "Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute"

Anlagen: 1

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Elis Schmeer

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<b>nein</b>
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>	<b>nein</b>

---

Von September bis Dezember 2018 wird in Ulm die Ausstellung "Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute" gezeigt. Sie beschäftigt sich mit dem vielfältigen jüdischen Leben im Deutschland der Gegenwart und der Frage, wie sich Jüdinnen und Juden heute selber in der Gesellschaft verorten. Nicht selten wird ihnen dort eine Identität zugeschrieben, die sie selbst gar nicht erleben - im schlimmsten Fall äußert sich das in Vorurteilen und offenem oder verstecktem Antisemitismus. Die Ausstellung ermöglicht Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in das heutige jüdische Leben, um Nicht-Wissen und Vorurteilen etwas entgegenzusetzen.

Die Ausstellung wurde vom Zeitbild-Verlage konzipiert und wird bundesweit verliehen. Für Ulm haben die jüdische Gemeinde Ulm, das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und die Koordinierungsstelle Internationale Stadt der Stadt Ulm die Präsentation der Ausstellung und das Rahmenprogramm organisiert.

Auf 13 Tafeln kommen junge Frauen und Männer zu Wort. Sie erzählen, was es für sie bedeutet, heute als Jüdin und Jude in Deutschland zu leben. Außerdem wird ein kurzer historischer Überblick zur Geschichte des Judentums in Deutschland gegeben. Um in Ergänzung zur Ausstellung lokale Bezüge herzustellen, wurde von den Veranstaltern ein Album zum aktuellen jüdischen Leben in Ulm erarbeitet. Dieses Album gibt Einblicke in die Höhepunkte des Lebens der jüdischen Gemeinde seit Ulm im Jahr 2000 wieder Rabbinatssitz wurde. Es zeigt zudem alltägliche Aspekte des religiösen und sozialen Lebens, unterschiedlichste Veranstaltungen, Begegnungen und Ereignisse wie z.B. die Eröffnung der neuen Synagoge am Weinhof.

Als Wanderausstellung wird die Ausstellung an drei Orten in der Stadt zu sehen sein:

- KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg 02.09.- 28.10.2018
- Rathaus Ulm 02.11.- 23.11.2018
- Synagoge am Weinhof 28.11.- 20.12.2018

Sie wird begleitet durch ein Rahmenprogramm und weitere Aktivitäten:

- breites Angebot an Führungen für Schulklassen und interessierte Gruppen, ggfs. auch auf Englisch oder Russisch
- Begegnungsprojekt mit der Organisation Likrat (hebr. für "auf einander zu") mit Schülerinnen und Schüler einer Ulmer Schule. In LIKRAT-Trainings ausgebildete jüdische Jugendliche gehen in Klassen und stellen dort sich und ihr Judentum vor. Über Fragen können sich die Schüler und

Schülerinnen der Klassen einen Einblick in das jüdische Leben in Deutschland heute verschaffen und erhalten dadurch einen unbefangenen Zugang rund um das Thema Judentum.

- In einem Radioprojekt in Kooperation mit dem Stadtjugendring werden sich Kinder mit dem Ausstellungsthema auseinandersetzen.
- Im derzeitigen Schwerpunktjahr Migrationsgeschichte zeigt das Haus der Stadtgeschichte in seiner Wechselvitrine ausgewählte Aspekte des jüdischen Lebens in Ulm seit 1945.
- Weitere Bestandteile des Begleitprogramm sind ein Stadtgang zu Orten jüdischen Lebens in Ulm, zwei Lesungen mit der Schriftstellerin Lena Gorelik und eine Aufführung des Theaterstücks „RemembeRING“ mit Liora Hilb, Enkelin der Ulmer Jüdin Jenny Hilb.

Die Ausstellung "Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute" begann am 02.09.2018 mit der Eröffnungsveranstaltung am Europäischen Tag der jüdischen Kultur im Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und klingt aus mit einer Finissage in der Ulmer Synagoge am 12.12.2018 (Präsentation danach noch bis 20.12.2018).

Die Zitate und Texte der Ausstellung sowie das Ulmer Gemeindealbum regen an zur Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit von Individuen und dem Pluralismus des Judentums heute. Sie will Mut machen zu einem Leben in Freiheit und Vielfalt in einer offenen Gesellschaft.